

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 36=56 (1890)

Heft: 11

Artikel: Divisions- und Brigade-Uebungen 1889 : III. und IV. Armee-Division

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-96552>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Allgemeine Schweizerische Militärzeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

XXXVI. Jahrgang. Der Schweizerischen Militärzeitschrift LVI. Jahrgang.

Nr. 11.

Basel, 15. März.

1890.

Erscheint wöchentlich. Preis per Semester franko durch die Schweiz Fr. 4. Bestellungen direkt an „Benno Schwabe, Verlagsbuchhandlung in Basel“. Im Auslande nehmen alle Buchhandlungen Bestellungen an.
Verantwortlicher Redaktor: Oberstlieutenant von Elgger.

Inhalt: Divisions- und Brigade-Uebungen 1889. (Fortsetzung.) — Eidgenossenschaft: Luzern: Zentral-Wiggerthal, Auszug aus dem Jahresbericht des Unteroffiziers-Vereins. St. Gallische Winkelriedstiftung. Waadt: Militärischer Traktat. — Berichtigung.

Divisions- und Brigade-Uebungen 1889.

III. und V. Armee-Division.

(Fortsetzung.)

Divisions-Uebungen
am 11. September bei Schalunen.
Dislokation der V. Division am 10. September.

Kantonement und Bivouak.

Bätterkinden.	V. Division. Stab.
	IX. Infanteriebrig. Stab.
	V. Artilleriebrig. Stab.
	Guidenkomp. 5.
	Infanterieregt. 18.
	Artilleriesregt. 2/V.
Utzenstorf.	X. Infanteriebrig. Stab.
	Infanterieregt. 20.
	Artilleriesregt. 1/V.
Koppigen.	Infanterieregt. 19.
	Artilleriesregt. 3/V.
Krailligen.	Schützenbat. 5.
Kibberg.	Infanterieregt. 7 L. Stab.
	Bat. 20 L.
Aetingen.	Bat. 19 L.
Küttigkofen.	Bat. 21 L.
Biberist.	Dragoneresregt. V.
Neuhüsli-Löffelhof.	Pionnierdetachment V.
Wiler.	Feldlazareth V. Stab.
	Ambulancen 21—24.
Solothurn.	Ambulance 23.
Schalunen.	Ambulance 25.
Olten.	Verwaltungskomp. 5.
Brittern-Buchholz- Bischofwald-Tauben- moos.	Vorposten. Infanterieregt. 17.

Nord-Armee.

Armeehauptquartier Kriegstetten, 10. September 6. — N.

Befehl für die Süd-Division.

1. Der Feind ist mit bedeutenden Kräften von der oberen Emme her in Anmarsch gemeldet.
2. Das Gros der Nordarmee wird morgen früh hinter die Emme zurückgeführt werden.

3. Die V. Division hat diese Bewegung in der rechten Flanke zu decken; sie wird sich zu diesem Behufe, bei allfälligem Angriff, in der Stellung vorwärts Schalunen auf's Aeusserste vertheidigen.

4. Das Armeehauptquartier bleibt in Kriegstetten.

V. Division.

Divisionsbefehl Nr. 12.

Der Angriff unserer Division auf die Höhe von Jeggendorf ist vom Gegner abgeschlagen und die Division zum Rückzug gezwungen worden. Gleichzeitig sah sich auch das Gros unserer Armee veranlasst, den Rückzug anzutreten. Der Feind ist mit bedeutenden Kräften von der oberen Emme her in Anmarsch gemeldet. Unsere Armee wird morgen den 11. September früh hinter die Emme zurückgehen.

Die V. Division hat diese Bewegung in der rechten Flanke zu decken und eine Stellung vorwärts Schalunen zu besetzen und auf's äusserste zu vertheidigen.

Ich befehle:

1. Das Inf.-Pionnierdetachment richtet in der Nacht vom 10. auf den 11. September die Stellung von Karrholz-Bischof zu hartnäckiger Vertheidigung ein; das Vorposten-Regiment hat hiezu die nöthige Hilfsmannschaft abzugeben.

2. Die Stellung soll um 7 Uhr Vm. besetzt sein wie folgt:

Schützenbat. 5. Die Hügel südlich Karrholz.
Inf.-Reg. 18. Die Süd-West- und die Süd-Ost-Lisière des Karrholzes.

Inf.-Reg. 17. Anhöhe nördlich Büren zum Hof und Anhöhe 511 nördlich vom Denkmal.

Inf.-Brig. X im zweiten Treffen südwestl. Schalunen.

Inf.-Reg. 7 L im dritten Treffen nordwestl. Schalunen.

Art.-Brig. V nimmt Stellung mit 1 Reg. bei Wachthaus-Aecker, mit 2 Reg. südlich Bischof. (Front gegen Wittenberg-Feld zwischen Fraubrunnen und Grafenried.)

Die Artillerie hat sich, so viel es die Zeit gestattet, einzuschneiden.

Feld-Lazareth in Bätterkinden westl. der Strasse bei der Kirche.

Das Kommando des rechten Flügels übernimmt Herr Oberst Scherz. — Das Inf.-Reg. 7 L wird dem Kommando der Inf.-Brig. X unterstellt.

3. Das Kav.-Reg. V klärt von Morgens 6 Uhr an vor der Front und nach den Flanken auf und deckt nachher unsere rechte Flanke.

4. Alle Munition ist an die Mannschaft zu vertheilen. Die leeren Caissons stehen um 9 Uhr Vm. bei Neuhüsi.

5. Die Fassungen finden 9 Uhr Vm. bei Bahnhof Neu-Solothurn statt. Zu denselben fahren nur die Proviantwagen; nach beendigter Fassung fährt die Proviant-Kolonne an den Südwest-Ausgang von Biberist. Die Stabs-fourgons und Bagagewagen stehen um 9 Uhr Vm. am Südwest-Eingang von Biberist, wo sie weitere Befehle erwarten. Der Fuhrpark der Verw.Komp. nimmt unter Kommando von Major Suter die Waffenröcke in Solothurn in Empfang und fährt ebenfalls an den Südwest-Ausgang von Biberist.

Es sind demselben per Bataillon 2 Mann zur Verfügung zu stellen. Dieselben fahren mit der Proviant-Kolonne an den Bahnhof Neu-Solothurn, wo sie sich um 9 Uhr bei Herrn Major Suter zu melden haben. Reg. 18 hat um 9 Uhr Vm. 1 Sektion Infanterie zur Deckung der Trainkolonnen am Südwest-Ausgang von Biberist zu stellen.

6. Meldungen bis 6.30 Vm. Hôtel Kreuz Bätterkinder. Von 7 $\frac{1}{2}$ Uhr Vm. befinde ich mich an der Waldlichtung südlich Bürgerwald.

(Ohne Angabe von Ort und Zeit.)

Am 9. September war für die III. Division die Stellung „Schalunen-Limpach“ vorgeschrieben und nunmehr „wird sich die V. Division in der Stellung vorwärts Schalunen auf's Aeusserste vertheidigen“; die gleiche Linie gilt für die Vertheidigung nach Norden und nach Süden. Das Gelände ist bekannt. Den nördlichen Ausläufer des Höhenzuges südwestlich des Limpaches schneidet der nicht bewaldete Streifen Frauenbrunnen-Büren zum Hof-Limpach, über Wachthaus 541, 540, ziemlich in der Richtung der Strasse, für sich einen Kamm bildend. Südlich der in Form eines umgekehrten S sich erstreckende Wald mit Unterberg im nördlichen Bogen, nördlich die hinter einander liegenden Waldstücke Karrholz und Schachen, letzteres umfasst von Bischofwald und Buchholz, welche durch den Bürgerwald unter sich verbunden sind und im Grafenwald mit der weiten Lichtung Furtmatt gegen das Bätterkinderfeld auslaufen. Diese letztern Waldungen dachen sich nordwestlich ab. Oestlich, noch auf der Höhe, von Bätterkinder (490) bis Bischof (514) ist ein 3—500 m. breiter nicht bewaldeter Streifen mit der Hauptstrasse und östlich von diesem fällt das Gelände steil ab gegen den Urtenenkanal. Die Entfernung von Karrholz bis Breitlonwald beträgt 370 m., von Wachthaus bis Breitlonwald 250—400 m., von Bischofwald bis Büren zum Hof 700 m.; Büren zum Hof reicht am Kapf bis an den Binnelwald.

Die Linie Wolfacker-Karrholz-Wachthaus-Höhe nördlich Büren zum Hof-Tafelfeld (511)

hat folgende Vortheile: Normale Front von 1800 m., Ueberhöhung des unmittelbar vorliegenden Geländes, Schussfeld bis 1000 m. auf der rechten und bis 2500 m. auf der linken Flanke, Anmarsch und Stellung der Reserven gedeckt durch Wald. Die Nachteile sind: Wald und der Weiler Büren zum Hof nur 250 bis 400 m. vor der Linie, günstige Stellungen für die feindliche Artillerie bei Wittenbergfeld (533), Scheitelfeld (532), südlich Denkmal (512).

III. Division.

Dislokationsbefehl

für den 10. September 1889 Abends.

1. Die III. Division hat heute den Angriff der V. Division siegreich abgewiesen.

2. Die III. Division bezieht heute Abend Bivouaks und Kantonnements wie folgt:

Guiden-Komp. 3,

Infant.-Brigade. Stab V,

„ „ VI kantonniren in Jegenstorf.

Infant.-Regiment 9

„ „ 10 Bivouaks auf Staffeln b. Jegenstorf.

Infant.-Regiment 11 kantonnirt in Hindelbank.

Infant.-Regiment 12 kantonnirt in Jegenstorf.

Schützenbataillon 3 kantonnirt in Zuzwyl.

Artillerie-Brigade III kantonnirt in Urtenen und Mattstetten.

Kavallerie-Regiment 3 kantonnirt in Münchringen.

Divisions-Park 3 kantonnirt in Moosseedorf.

Feldlazareth 3 kantonnirt in Schönbühl.

Genie-Bataillon 3 kantonnirt in Hettiswyl.

3. Das Landwehr-Infant.-Regiment 13 bezieht Vorposten auf der Linie Löhnwald-Buchhöfe-Iffwyl. — Gros der Vorposten auf dem Neuholzfeld nördlich Jegenstorf.

4. Die Fassungen finden am 11. Septb. früh 8 Uhr in Schönbühl statt.

5. Im Falle von Allarm tritt alles auf den Sammelplätzen an und erwartet Befehle.

6. Divisionshauptquartier im Löwen in Jegenstorf.

Jegenstorf, den 10. September 1889

3.30 Uhr Nachmittags.

Süd-Armee.

Armeehauptquartier Hindelbank, 10. September 5. — N.

Süd-Division.

1. Der Feind hält noch die mittlere Emme und auf seinem rechten Flügel die Stellung Schalunen-Limpach besetzt.

2. Die Südarkmee wird am 11. September früh auf der ganzen Linie die Offensive ergreifen.

3. Die III. Division hat den ihr gegenüberstehenden Gegner energisch anzugreifen und an die untere Emme zu drängen.

4. Das Armeehauptquartier bleibt in Hindelbank.

III. Division.

Marschbefehl

für den 11. September.

1. Der Feind hält nach seiner gestrigen Niederlage noch die mittlere Emme und auf seinem rechten Flügel die Stellung Schalunen-Limpach besetzt.

Die Südarkmee wird am 11. Sept. früh auf der ganzen Linie die Offensive ergreifen.

Die III. Division wird den ihr gegenüber stehenden Gegner energisch angreifen und ihn an die untere Emme zu drängen suchen.

2. Ich befehle demgemäss:

Die III. Division hat morgen früh in zwei Kolonnen mit Seitendetachementen rechts und links in untenstehender Zusammensetzung formirt, auf nachfolgenden Wegen zum Angriff der gegnerischen Stellung bei Schalunen vorzugehen:

Kolonne rechts über Buchhöfe-Unterberg-Büren-Lehmgrube gegen die Südostecke des Karrholzes.

Marschirt von Jegenstorf um 7 Uhr ab und hält bei Büren-Lehmgrube an und erwartet weitere Befehle.

Kolonne links über Iffwyl-Etzelkofen durch das Oberholz und östlich des Feuerweier vorbei gegen die Nordwestecke des Karrholzes.

Marschirt von Jegenstorf um 7 Uhr ab und hält an der Nordwestlisière des Breitlohnwaldes an und erwartet Befehle.

Kolonne rechts	Kolonne links
Oberstbrig. Wirth	Oberstbrig. Vigier
V. Inf.-Brigade.	VI. Inf.-Brigade.

3. Das auf Vorposten gestandene Landwehr-Inf.-Regiment Nr. 13 marschirt als Seitendetachment rechts um 7.30 Uhr früh aus der Stellung des Vorpostengros bei Neuholzfeld ab über Grafenried-Binnel gegen Büren zum Hof und hält südlich dieses Dorfes an.

Das Schützenbat. 3 marschirt als Seitendetachment links um 7 Uhr früh von Zuzwyl über Iffwyl-Brunnenthal-Mülchi östlich an Holzhäuser vorbei gegen das Buchholz. Hält an bei Pfrundland-Feuerweier.

4. Die sämtlichen Kolonnen und Detachementen senden, an den ihnen bestimmten Haltpunkten angelangt, ihre Adjutanten zum Befehlsempfang zum Divisionskommando.

5. Jede Kolonne sichert sich selbst, keine schiebt mehr als ein Bataillon zur Sicherung vor.

6. Das Kavallerie-Regiment sichert nach Spezialinstruktion vor der Front und in der linken Flanke.

7. Die Artillerie-Brigade steht um 7 Uhr früh mit ihrer Spitze am Südeingang von Jegenstorf zum Vorfahren bereit.

8. Das Genie-Bataillon steht um 7 Uhr früh am Nordausgang von Jegenstorf zur Verfügung der Artillerie-Brigade als Spezialdeckung bereit.

Es detachirt ein Pontonnier-Detachment zur Brücke nach Aefligen.

9. Der Gefechtstrain I. Staffel folgt der Queue jeder Kolonne.

Der Gefechtstrain II. Staffel steht um 8 Uhr früh mit der Queue am Nordausgang von Urtenen.

Der Proviant- und Bagage-Train I. Staffel bleibt nach dem Fassen bei Urtenen stehen.

10. Ich marschiere mit dem Landwehr-Regiment.

Jegenstorf, 10. September 1889

6 Uhr Abends.

Das Infanteriepionnier-Detachment der V. Division marschirt 1.30 V. vor dem 7 km. hinter der zu befestigenden Stellung liegenden Kantonement Neuhausli-Löffelhof ab. Zu erstellen sind: Jägergraben für knieende und theilweise für stehende Schützen an der westlichen Ecke des Karrholzes, auf Wolfacker, Wachthaus, Kirchacker südlich der Strasse, nördlich Büren zum Hof und auf Tafelfeld (511); Geschützeinschnitte je Front gegen Wittenbergfeld auf Wachthausacker für ein Regiment und südlich Bischof für zwei Regimenter; Drahtnetz und schwaches

Verhau an dem nordwestlichen und südöstlichen Saume des Karrholzes. Die Jägergraben bei Büren zum Hof und auf Tafelfeld werden von Bat. 51, Gros der Vorposten, und die Geschützeinschnitte von der Artillerie selbst in Angriff genommen. Die Nacht und dichter Nebel erschweren die Arbeit, so dass es für einzelne Werke beim Plan oder Profiliren sein Verbleiben hat.

Um 7. — V. ist die Stellung besetzt. Rechter Flügel Wolfacker und Wachthaus Schützenbat. 5, Karrholz Infanterieregt. 18, Südwestsaum Bat. 54, Südostsaum Bat. 52, nordöstliche Ecke Bat. 53; linker Flügel Infanterieregt. 17, Büren zum Hof Bat. 51, Tafelfeld (511) Bat. 50, II. Linie (504) Bat. 49; Wachthausacker Artillerieregt. 2/V, Bischof Artillerieregt. 3/V, 1/V; Schalunen allgemeine Reserve Infanteriebrig. X, Infanterieregt. 7 L; Divisionskommandant Bürgerwald Südecke.

Die III. Division setzt sich 7. — und 7.30 V. nach Befehl in fünf Kolonnen in Marsch. Jegenstorf-Grafenried-Wittenbergfeld Artilleriebrig. III mit der Mannschaft des Geniebat. 3; Neuholzfeld-Grafenried-Binnel Infanterieregt. 13 L; Jegenstorf-Buchhöfe-Unterberg-Büren-Lettgrube Infanteriebrig. V; Hindelbank-Jegenstorf-Iffwyl-Etzelkofen-Oberholz Infanteriebrig. VI; Zuzwyl-Brunnenthal-Mülchi-Holzhäuser — westlich Feuerweier Schützenbat. 5; Divisionskommandant bei Infanterieregt. 13 L. Die V. Infanteriebrig., bemerkend, dass bei Wachthaus feindliche Artillerie schussbereit und die Brigade beim Ueberschreiten des Waldsaumes, wodurch übrigens auch die ganze Bewegung verrathen würde, mit Feuer zu empfangen bereit ist, lässt nur das die Avantgarde der Kolonne bildende Bat. 26 in der vorgeschriebenen Richtung marschiren und zieht sich in zwei Kolonnen durch den Wald östlich, Infanterieregt. 10 rechts Rechthaberwald-Binnelwald-Kapf westlich Büren zum Hof, Bat. 25 und 27 links Hinter Eichsberg-Binnelwald-Breitlonwald (554) westlich Büren-Lettgrube. Die betreffende Meldung erreicht den Divisionskommandanten, welcher das Infanterieregt. 13 L verlassen hat, 8.30 V. im Nüchterenwalde südlich Unterberg. Gleichzeitig geht von der Infanteriebrig VI die Meldung ein, die Spitze der Kolonne habe die südliche Ecke des Oberholzes erreicht und stellen sich unversehens zwei Flaggeninfanterieregt. zur Verfügung. Diese letztern erhalten den Befehl über Etzelkofen-Mülchi gegen Limpach vorzugehen und auch der Divisionsstab begibt sich, zwar ziemlich später, auf den linken Flügel, während der Vormarsch der Division den Verhältnissen entsprechend etwas langsam sich macht. Dragonerregt. III, welches über die Stellung des Feindes frühzeitig gemeldet hat,

ist beim Denkmal durch Infanteriesalven vom Tafelenfeld am Vorgehen auf der Hauptstrasse verhindert worden, worauf es zum Schutze der linken Flanke gegen Limpach reitet.

8. 20 V. eröffnet die Artillerie bei Bischof das Feuer auf Infanterie im Marsche von Grafenried nach Binnel, Infanterieregt. 13 L, 8. 45 V. Artillerieregt. 2/V von Wachthausacker auf Bat. 26 bei Unterberg und 8. 50 V. die ganze Artilleriebrig. V gegen auf Wittenbergfeld auffahrende Artillerie. Trotz der Stellung der feindlichen Artillerie ist die V. Division darüber aufgeklärt, dass der Hauptangriff der Infanterie auf dem rechten Flügel zu erwarten sei; der Marsch der VI. Brigade über Etzelkofen, das Bat. 26 bei Unterberg und Infanterieregt 13 L bei Binnel sind rechtzeitig gemeldet worden. Als Flankenschutz rechts gibt Bat. 54 im Karrholz 1 Komp. nach Furrholz ab. Während die V. Infanteriebrig. mit Rücksicht auf gedeckten Anmarsch sich etwas rechts gezogen und sich durch dichten Wald, insbesondere zum Angriff aus dem Wald heraus mit dem Werkzeug Weg gebahnt hat, ist die VI. Infanteriebrig. statt durch den Breitlonwald mit Richtung östlich Feuerweier zu marschieren, stark links ausbrechend und das Schützenbat. 3 überholend aus dem Oberholz über Steinacker vorgegangen, auf 800 m. von der feindlichen Stellung eingesehen. Bei dieser Kolonne ertheilt der Kommandant der Infanterie der Division, welche auf der ganzen Linie von Binnel bis Kirchacker, mit einer Front von 2500 m., Infanteriebrig. VI seit 9. — V. bereit steht, 9. 20 V. den Befehl zum allgemeinen Angriff. Rechter Flügel haltendes Gefecht, linker Flügel umfasst den feindlichen rechten, Infanterieregt. 11 Richtung Wachthaus und Südspitze des Karrholzes, Infanterieregt. 12 Wolfacker und Westspitze des Karrholzes mit je einem Bat. als allgemeine Reserve. 9. 30 wird das Feuer am Saum des Breitlonwaldes eröffnet und beginnt die Entwicklung der VI. Infanteriebrig. auf Kirchacker, mit Bat. 31 und 34 an der Spitze unter heftigem Feuer aus den Jägergraben auf Wolfacker.

9. 45 ist die Mulde Pfrundland überschritten und beginnt sofort der ununterbrochene Sturm-anlauf mit verhältnissmässig schwacher Feuerlinie, aber um so dichter geschlossenen und nahe aufgeschlossenen Abtheilungen. 9. 55 ist der steile Hang von 20—30 m. erstürmt und die Infanterieschanze Wolfacker genommen. Schützenbat. 5 zieht sich gegen Bischofwald zurück und Artillerieregt. 2/V, auf Wachthausacker gefährdet, protzt auf und nimmt rückwärts Stellung südlich Bürgerwald. Auch das wohlgenährte Feuer des Infanterieregts. 18 aus dem Saume des Karrholzes, welchem nunmehr die VI. Brigade ausgesetzt ist, vermag nicht, dem unaufhaltsamen Vor-

dringen, der Divisionskommandant an der Spitze der Brigade, Einhalt zu thun, und offenbar er-muthigt durch den Erfolg der Infanterie reitet Dragonerregt. III gegen eine stark besetzte Feuerlinie auf Schachenacker an. Infanterieregt. 18 zieht sich zurück, Bat. 54 durch das Karrholz in das Schachenholz, dessen Saum es kurze Zeit hält und Bat. 53 und 52 gegen den Bischofwald und Schalunen über das offene Feld, hart be-drängt durch die VI. Brigade, deren Bewegung sich aus Breitlonwald auch die V. Infanteriebrigade flügelweise, rechts Regt. 10, links Regt. 9 mit Bat. 30 und 26 an der Spitze, rechts angeschlossen hat.

Inzwischen, 9. 40 V., sind die Infanteriebrig. X und Infanterieregt. 7 L, rechts Regt. 19, links Regt. 20 und zweite Linie Regt. 7 L von Schalunen durch den Bischofwald marschirt, sich gegen den Westsaum entwickelnd, und denselben stark besetzend, während das Infanterieregt. 17 sich bei Büren zum Hof immer noch hartnäckig vertheidigt. Trotz heftigem Infanteriefeuer aus Bischofwald und Artilleriefeuer von südlich Bürgerwald rücken die V. und Theile der VI. Brigade über den Abhang von Wachthausacker und die offene Mulde zwischen Bischofwald und Karrholz unaufhaltsam vor bis auf die Höhe der Linie Bischofwald südwestliche Ecke Schachen (498). Da, 10. 30 V., bricht die X. Infanteriebrig., der III. Division zum Theil in die Flanke fallend, aus dem Bischofwald mit etwelcher Direktionsänderung links zum Gegenstoss, welchem sich rechts Schützenbat. 5 und Abtheilungen des Infanterieregts. 18 anschliessen, und welcher links das Feuer von Infanterieregt. 17 auf Tafelenfeld und die Artillerie bei Bischof unterstützen, wohlgeordnet hervor, Infanterieregt. 7 L in zweiter Linie. Da die III. Division, sich auch darauf stützend, dass Abtheilungen der VI. Infanteriebrig., Bat. 31 und 32, aus dem Schachenholz auf die rechte Flanke der V. Division ein wohlgenährtes Feuer eröffnet haben, dem Gegenstoss nicht weicht, ertönt 10. 40 das Signal „Feuer einstellen,“ gefolgt von einer viertelstündigen Pause, während welcher die III. Division die vordere Linie wenig zurückzieht und die V. Division die Anordnungen für den Rückzug trifft.

Der Befehl für den Rückzug der V. Division bestimmt: Die Division zieht sich über das Bätterkindenfeld zurück in eine Stellung am Bucheggberg auf der Linie Oefeli südlich Buchegg bis Krailigen. Infanterieregt. 18 als rechter Flügel hält vorerst das Schachenholz und zieht sich dann durch den Grafenwald nach Kibberg zurück; Infanterieregt. 19 deckt den Rückzug auf dem linken Flügel an der Hauptstrasse, westlich Bätterkinden nach Krailigen zurückgehend; Infanterieregt. 17 nimmt bei Bätterkinden Stellung,

Schützenbat. 5 westlich Kibberg, Infanterieregt. 20 zieht sich durch den Grafenwald, westlich Bätterkinden nach Krailigen, Infanterieregt. 7 L durch Bischofwald, östlich Grafenwald, Pfrundwald, auf Altisberg westlich Krailigen; Artillerieregt. 2/V folgt dem bereits zurückgefahrenen Artillerieregt. 3/V nach Krailigen und Artillerieregt. 1/V fährt westlich Kibberg bei Oefeli (558) auf; die Artillerie benutzt die Hauptstrasse und besetzt möglichst rasch die Aufnahmstellung; Dragonerregt. V deckt die linke Flanke. 11. 30 langen die Spitzen in Bätterkinden, 11. 50 am Limpachkanal an.

Um 11. — V. nimmt die ganze III. Division die Verfolgung wieder auf mit der Hauptrichtung Höhe Schalunen-Holzhäuser, in unveränderter Ordnung, Infanterieregt. 10, 9, 11 neben einander. Infanterieregt. 13 L greift rechts bei Bischof ein. Infanterieregt. 12 geht durch Grafenwald und Pfrundwald, Schützenbat. 3 an der Strasse Limpach-Bätterkinden vor. Artilleriebrig. III fährt gegen Denkmal und Wachthaus. Dragonerregt. III reitet von Limpach durch den Grafenwald und die zurückweichende V. Division hindurch zuerst auf Furtmatt dem Divisionsstab V, dann bei Holzhäuser dem Artillerieregt. 2/V begegnend und schliesslich von dem Feuer des Infanterieregts. 7 L empfangen. Auf dem Höhenrücken bei Schalunen-Holzhäuser macht die in dichten Schwärmen und Staffeln aus dem Walde hervorbrechende und auf engstem Raume sich ansammelnde Masse von etwa zwölf Bataillonen und dem zur gewaltigen Heerstrasse gewordenen, 2—300 m. breit nicht bewaldeten Höhenkamm folgend, ohne angemessene Entwicklung weder nach der Breite noch nach der Tiefe, voraus nur, mit fast verschwindendem Abstand, eine verhältnissmässig schwache und nicht wohlgeordnete Feuerlinie, Direktionsveränderung links, und die Phalanx — der Divisionsstab an der Spitze, die Fahnen hoch entfaltet, der Bernermarsch hundertfach widerhallend, ein blendendes und betäubendes Schauspiel — drängt dem sich nach Umständen in bewundernswerther Ruhe und Ordnung fechtend zurückziehenden Infanterieregt. 19 schonungslos nach und unbekümmert um die unfehlbare Wirkung in diese Massenkolonnen des Infanteriefeuers und der Geschosse, womit vom Oefeli herab Artillerieregt. 1/V schon gegen Holzhäuser und dann von Krailigen Artillerieregt. 2/V und 3/V gegen Berchtelshof die eherne Theilnahme bezeugen. Da die Masse sich neben dem Deckung bietenden Pfrundwald vorbei in das Bätterkindendorf und -feld hinunterwälzt, ist anzunehmen, dass es mit der nunmehr auf engstem Raum gesammelten ganzen III. Division darüber hinaus so fortgehe, um die V. Division statt links umfassend „an die Emme“, mit frontalem Anlauf gegen die starke Stellung

am Bucheggberg und Altisberg in die Aare zu werfen. Aber nun, es ist 12. —, stockt die Bewegung, was die feindliche Artillerie zu äusserst gesteigertem Feuer auf 2000 m. gegen die deutlich zu beobachtenden Ziele veranlasst, zwar ohne dass dasselbe von der Artilleriebrig. III, welche, ohne bestimmten Befehl und auch am Vorfahren gehindert, durch die massirte Infanterie, sich inzwischen nachgezogen hat, erwidert worden wäre. Dagegen reitet Dragonerregt. III im offenen Bätterkindenfeld, noch auf zurückgehende Infanterie, Regt. 17, an, was mit Gegenangriff von Dragonerregt. V und Infanterie- und Artilleriefeuer beantwortet wird und was auch ohne das die Verlegenheit, wie aus gegebener Lage der Angriff auf die Stellung zu erfolgen habe, nicht hätte zu verdecken vermögen, während die V. Division denselben nicht ohne die Absicht, im günstigen Augenblicke selber zum Angriff überzugehen, erwartet: rechts Oefeli-Kibberg Schützenbat. 5, Infanterieregt. 18, Artillerieregt. 1/V; Altisberg westlich Krailigen Infanterieregt. 7 L, Artillerieregt. 2/V; Krailigen südlich des Limpachkanals Infanterieregt. 19, nördlich desselben Infanterieregt. 20 und Artillerieregt. 3/V. Bei dieser allgemeinen Lage erreicht die Uebung mehr, weil die Zeit schon bis über Mittag vorgerückt ist, als weil überall ein bezügliches Signal vernommen worden wäre, ein Ende. 1. — N. ist Kritik auf Allmend zwischen Bätterkinden und Krailigen; dieselbe bestimmt:

Für die Nord-Division.

1. In Front und rechter Flanke heftig angegriffen, zieht sich die V. Division über den Limpachkanal zurück.

2. Nach dem Abbruche des Gefechts, und mit Rücksicht auf die Inspektion vom 12. September bezieht die Division ihre Kantonnements auf dem linken Ufer des Limpachkanals (Krailigen inbegriffen).

Divisionsquartier: Kibberg-Bad.

Für die Süd-Division.

1. Der Feind wurde aus seiner Stellung bei Schalunen vertrieben und bis an den Limpachkanal verfolgt.

2. Nach dem Abbruche des Gefechts, und mit Rücksicht auf die Inspektion vom 12. bezieht die Division ihre Kantonnements auf dem rechten Ufer des Limpachkanals (exclusive Krailigen).

Divisionsquartier: Bätterkinden.

Abends bricht die Pontonnierkomp. 3 die Brücke über die Emme bei Taubenmoos ab.

Laut Befehl des Uebungsleiters hat die V. Division zur Deckung des Rückzuges der Armee hinter die Emme die Stellung vorwärts Schalunen auf's Aeusserste zu vertheidigen. Von Bedeutung für die Wahl der Stellung der III. Division ist vor allem die Bewegung der Nordarmee; über dieselbe liegen aber keine bestimmten Angaben vor; auch wenn die Befehle für den Gegner zu Hülfe genommen werden, ist die Sachlage nicht klar. Macht die Armee Front gegen Südosten oder Südwesten? Je nachdem hat sie eine

andere Rückzugslinie. Wo geht sie über die Emme, welches, um mit dem Feinde zu sprechen, ist die mittlere Emme? Am 10. September ist „der Rückgang des Gefechts des Gros der Nordarmee bei Hindelbank-Lyssach“ gemeldet worden. Nach dem „Gefecht bei Hindelbank-Lyssach wird die Armee hinter die Emme zurückgeführt.“ Dem Wortlaute nach ist anzunehmen, dass das Gefecht auf der Linie Hindelbank-Lyssach stattgefunden habe, und dafür spricht auch, dass das Armeehauptquartier in Kriegstetten, immerhin noch mehr in der Anmarschrichtung der Division rechts als in derjenigen des Gros der Armee, ist, und dass „der Feind mit bedeutenden Kräften von der oberen Emme her in Anmarsch gemeldet“ wird. Allein eine Stellung einer Armee genau in der Anmarschrichtung und am Fusse der Berge, des Haselberges und Schneitenberges, in ungünstigsten Verhältnissen, Front gegen dieselben, ist nicht wohl denkbar und insbesondere nicht, weil unmittelbar hinter dem rechten Flügel bei Jegenstorf die feindliche III. Division steht. Und doch kann anderseits der Rückzug einer ganzen Armee nicht durch eine einzige Linie in der Richtung der Bewegung bestimmt werden. Im Befehl für die Südarmee wird, wenn auch nicht deutlich, so doch richtigerweise die rückwärts einzunehmende Stellung bezeichnet. Ferner ist bemerkenswerth, wie die Stellung der V. Division in der Orientirung für die III. Division mit „Schalunen-Limpach“ und im Befehl für die III. Division selbst „vorwärts Schalunen“ angegeben ist. Wird eine Stellung durch einen Punkt und nicht durch eine Linie umschrieben, so soll derselbe in oder hinter der Mitte liegen. Nach diesem Grundsatz wäre die Hälfte der Stellung auf der Höhe und die andere in den Moosmatten am Urtenenkanal. Dazu kann sich die V. Division selbstverständlich nicht entschliessen. Aber die Vorschrift und die Ungewissheit über die Bewegung des Gros der Armee, beziehungsweise die Bedenken, sich allzu sehr rechts zu entfernen, haben sie offenbar veranlasst zu einer Truppenvertheilung, welche die Aufgabe des Feindes, „den Gegner energisch anzugreifen und an die untere Emme zu drängen,“ wesentlich erleichtert und die Wiederholung der Erfahrungen am Tage vorher voraussehen lässt.

Soll die V. Division „die Stellung auf das Aeusserste vertheidigen“ können, so haben die strategischen Betrachtungen vor den taktischen Erwägungen, namentlich bei nicht namhafter Verschiebung des Schwerpunktes und somit ohne vermehrte Gefahr, abgeschnitten zu werden, in den Hintergrund zu treten, und diese gehen dahin: Die vordere Linie ist entweder Wolfacker-Wachthaus-Tafelenfeld (511) oder Buchholz-Schachenholz-Bischof oder Wolfacker-Wachthaus mit

Staffeln rückwärts, rechts Buchholz, links Bischof, wobei Buchholz als detachirt zu betrachten ist; in allen Fällen kommt dem vor-, zurück- oder zwischenliegenden Karrholz eine wesentliche Rolle zu. Das Hauptgewicht ist auf die Linie am Höhenkamm Wolfacker-Wachthaus zu legen, weil gegen deren ganze Front der Feind bis auf 300 m. und selbst weniger durch den Wald gedeckten Anmarsch hat und von hier auch zum Angriff übergegangen würde. Muss diese Höhe geräumt werden, so sind Karrholz und Schachenholz schwer zu halten und auch die nun sehr gefährdete Stellung bei Bischofwald und Bischof vermag einem konzentrischen Angriff nicht zu widerstehen. Vor dem linken Flügel und in der linken Flanke bei Bischof ist, zudem den feindlichen Artilleriestellungen gegenüber, freies Schussfeld für Artillerie, für die ganze Brigade, auch wenn sie sich auf dem Tafelenfeld südlich Bischofwald etwas rechts gegen die Mulde ausdehnt; daneben genügt, da Wachthaus als besetzt anzunehmen und über Moosmatten ein Angriff nicht denkbar ist, an Infanterie ein Regiment, welches mit Rücksicht auf das Schussfeld nicht durchaus vorgeschoben zu werden braucht schon von Anfang an. Für die gefährdete Stelle Wolfacker-Wachthaus steht somit die Infanterie der ganzen normalen Division zur Verfügung, und sie ist dort auch nothwendig und verhältnissmässig günstig aufgestellt, die vordere Linie, wie Unterstützungen und Reserven in Karrholz und Schachenholz, von wo sie leicht nach vorn und beiden Seiten Verwendung finden kann. Buchholz ist nur und erst zu berücksichtigen, wenn der Feind stark links gegen das Dorf Limpach ausgreift. Die V. Division hat die Anordnungen in anderm Sinne getroffen. Die Infanterie wird treffenweise aufgestellt, eine Brigade und das Schützenbataillon in vorderer Linie, 2000 m. Front, die andere Brigade und das Landwehrregiment statt hinter der Mitte, hinter dem äussersten linken Flügel. Rechts besetzt das Schützenbataillon allein die vordere Linie Wolfacker-Kirchacker, von 800 m. Front, mit eingeschobenem Artillerieregiment auf Wachthausacker, Front gegen Wittenbergfeld, also die Flanke dem vorliegenden nahen Wald bietend. Die dünne Feuerlinie des Schützenbataillons ist nicht sehr widerstandsfähig und hindert zudem das Infanterieregiment im Karrholz, zu feuern, anfänglich, wie auch beim Rückzug, der gegenüber ungestümem Angriff von überlegenen Kräften bald erfolgt, nachdem vorher schon das Artillerieregiment, welches hier wenig Dienste geleistet hat, gezwungen worden ist, abzufahren. Das Feuer des Infanterieregimentes im Karrholz kommt somit nur auf kurze Entfernung zur Wirkung und könnte deshalb auch bei regelmässig eingeleitetem und durch-

geführten konzentrischem Angriff durch überlegene Kräfte nicht Stand halten; bei dem un-
aufhörlichen Andrängen aber bleibt nichts übrig
als die Flucht, die um so bedenklicher ist, als
eine kräftige Umfassung der rechten Flanke den
natürlichen Rückzug durch Karrholz und Scha-
chenholz selbst grössern Abtheilungen unmöglich
macht und dieselben zwingt, sich über das offene
Feld gegen Bischofswald, den linken Flügel, zu
wenden. Die gegen Büren zum Hof und Tafelen-
feld (511) vorgeschobene Stellung hat den Nach-
theil, dass unmittelbar vor derselben der Weiler
Büren zum Hof, an welchen wiederum der Wald
hinanreicht, und sie selber zum Theil in der Schuss-
linie der beidseitigen Artillerie liegt. Durch den
Vorstoss der drei Regimenter der Reserve in das
offene Gelände zwischen Bischofswald und Scha-
chenholz, welcher übrigens ebensowohl aus letz-
terem wie aus ersterem erfolgen könnte, ist Ar-
tillerieregiment 2/V im Grunde gegen den Bür-
gerwald am Feuer gehindert worden, hat die
allgemeine Reserve und sich selbst mit der Flanke
dem Feuer der bis in das Schachenholz vorge-
drungenen und der auf Tafelenfeld aufgestellten
Bataillone des Feindes ausgesetzt und wäre
sie in das Feuer einer rechtzeitig bis Denk-
mal oder Wachthaus vorgerückten Artillerie ge-
kommen; die Fortsetzung des wohlgenährten
Feuers aus dem Waldsaume gegen Front und
Flanke der am unbedeckten Abhang und Feld
vorrückenden Stäbe, Linien und Kolonnen hätte
unbestrittener Erfolg. Als es unzweifelhaft be-
kannt gewesen ist, dass der Hauptangriff auf die
rechte Flanke erfolgt, wäre die Verschiebung
wenigstens eines Theiles der Reserve noch mög-
lich gewesen.

Die Angriffsfront der III. Division von Witten-
bergfeld bis Limpach hat eine Ausdehnung von über
4000 m., doppelt so viel als vorgeschrieben, was
verhängnissvoll geworden wäre, wenn Haupt-
kräfte der V. Division, nachdem sie die VI. Bri-
gade rechts in der Tiefe auf Steinacker beob-
achtet hatten, einen Angriff aus Karrholz auf
Breitlonwald gemacht hätte, eine zusammenhän-
gende Linie ist bei dem Angriff Hauptbedingung
für den Erfolg. Bei der allzuweit ausgreifenden
Umfassung auf dem linken Flügel, möglicher-
weise zum Theil eine Folge von Versehen bei
der Orientirung im Walde, hat sich derselbe des
Vorthells, welche die Höhe und der Wald bieten,
begeben und der Gefahr, von der Rückzugslinie
abgeschnitten zu werden, ausgesetzt. Die Ar-
tillerie bei Wittenbergfeld ist ausser Verhältniss
abseits; Stellungen sind auch westlich Büren zum
Hof, Scheitelfeld, bei Unterberg. Ueber das
rasche Vorrücken ohne gehörige Entwicklung und
Uebung des Feuergefechtes, ohne die Anwendung
der taktischen Formen nach Breite und Tiefe sind

frühere Bemerkungen zu wiederholen; so lange
der Feind gegenüber steht, sind Ueberraschungen
zu gewärtigen. Das Vorgehen der VI. Infanterie-
brig. von Wachthausacker mit Richtung auf
Bischofswald hätte mehr Aussicht auf Erfolg ver-
sprochen als gegen die offene Mulde zwischen
Bischofswald und Schachenholz; jedenfalls wäre
von Vortheil gewesen, wenn die Artillerie vorge-
zogen und abgewartet worden wäre, welche nur
sehr einseitig zur Verwendung gelangt ist. Das
Vorgehen über das Bätterkindenfeld und der
Angriff auf den jenseitigen Bucheggberg und
Altisberg bieten ausserordentliche Schwierigkeiten,
welche, nachdem bereits die Stellungen bei Wacht-
haus und bei Schalunen haben genommen werden
müssen, wenigstens die Ordnung der Truppen
und einlässlichen Angriffsplan, die Einleitung
durch Artillerie, bevor die Infanterie in die
offene Ebene hinaustritt, erfordern. Beides hätte
sich besser gemacht unter dem Schutze des
Grafenwaldes und des Pfrundwaldes, deren Saum
nicht ohne neue Befehle hätte überschritten
werden sollen, als in dem von der Stellung ein-
gesehenen und beherrschten Bätterkindenfeld und
Dorf.

Dieses zweite Gefecht am Karrholz hat wie-
derum des Lehrreichen viel geboten. Am 9. hat
die V. Division beim Hauptangriff auf dem rechten
Flügel Erfolg gehabt, weniger am 11. mit an-
derer Kräftevertheilung bei der Vertheidigung.
Die III. Division hat die Erfahrungen vom 9.
beherzigt und ihrem linken Flügel hauptsächliche
Bedeutung beigemessen; sie ist aber in der Um-
fassung zu weit gegangen. An beiden Tagen
ist dem Karrholz von der Vertheidigung nicht
in genügendem Masse Bedeutung beigemessen
worden. (Fortsetzung folgt.)

Eidgenossenschaft.

Luzern. (Zentral-Wiggerthal. Auszug aus dem Jahresbericht
des Unteroffiziers-Vereins.) Arbeiten: Im abgelau-
fenen Vereinsjahr wurden 3 Vorträge gehalten:

I. Die Organisation des schweizerischen Landsturmes.
Referent: Herr Jos. Thalman, Oberstl.

II. Die Grenzbesetzung von 1856/57 (Neuenburger-
handel), Referent: Joh. Kronenberg, Inf.-Wachtmeister,

III. Das freiwillige Schiesswesen, Referent: Fritz
Brandenberg, Inf.-Wachtmeister.

Der Vortrag von Herrn Oberstlieut. Thalman wurde
von mehr als 200 Mann angehört und war ganz geeignet
sämtliche Anwesenden für die Sache des Landsturms
zu begeistern. Der Besuch von Vortrag II und III war
befriedigend, indem 14 Aktiv- und zirka 40 Nichtmit-
glieder anwesend waren.

Pflege des Schiesswesens.

a. Obligatorisches Schiessen: Theilnehmer 16 Mann.

Uebungen.	Distanz.	Scheibe.	Treffer %
1	300	I	90
2	400	I	69
3	225	III	69
4	300	VI	55
5	300	V	68